



Hauptmenue:

- [Startseite](#)
- [Archiv](#)
- [Der Vorstand](#)
- [Regionalgruppen](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Fachgruppen](#)
- [Kodex](#)
- [Mitglied werden](#)
- [Satzung](#)
- [Rundbriefe](#)
- [Presse](#)
- [Versicherungen](#)
- [Systemadmin](#)
- [Seitennavigation](#)
- [Impressum](#)

Farben trinken, Klänge fühlen?

Geschrieben von: Ingeborg M. Lüdeling

Wirken Farben und Klänge auf Menschen und wenn ja, warum, wie und wo? Die Fachgruppe Geistheilen traf sich am Sa. 30.10.10 um sich Farben und Klängen zu widmen. Diesmal war unsere Gruppe größer als sonst und Ingrid war als Forscherin und Ärztin mit dabei. Die Motivation von uns allen war hoch und wir erlebten spannende Dinge.



Farben trinken, Klänge fühlen?



„Ich hatte heute Lust auf Rot“, „Ach und ich auf Blau“, so könnte sich ein Gespräch unter Freundinnen anhören. Was bestimmt diese Lust auf eine Farbe? Meistens ein nicht näher zu erklärendes Gefühl. Wir fanden heraus: Entweder hat ein Chakra/Nervengeflecht einen Farbmangel oder einen Überschuss. Holt sich der Körper über das Gefühl „seine“ Farbe und die Farbe baut eine Resonanz zu den Chakren auf? Aber nun der Reihe nach.

Farben:

„Die Erfahrung lehrt uns, dass Farben besondere Gemütsstimmungen geben“, sagte schon Johann Wolfgang von Goethe.

Zuerst wollten wir nun mit der H3 das Wirkspektrum der Farben erforschen. Vorbereitet waren kleine, einfarbige Kärtchen in verschiedenen Farben, Gläser mit stillem Wasser gefüllt standen bereit. Versuchsaufbau:

Unter jedes Glas legten wir eine Karte und ließen das 5 Min. einwirken. Inzwischen einigten wir uns darauf, mit der H3 Antenne den Reaktionsabstand mit der Einstellung Lebenskraft und geistige Regsamkeit am Körper der Versuchsperson testen wollten.

1. Urzustand der Versuchsperson messen.

2. Versuchsperson sucht sich eine Farbe aus die ihr sympathisch ist und trinkt vom Wasser. Wir warten eine Minute und prüfen dann den Reaktionsabstand.

Das haben wir in verschiedenen Konstellationen ausprobiert. Dann haben wir bemerkt, dass es keinen Unterschied macht ob das Wasser getrunken wird oder ob die farbige Karte in beide Hände genommen wurde. So haben wir dann nicht mehr das Wasser getrunken, sondern die Karten in die Hände genommen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die sympathischen Farben subjektiv als angenehm empfunden wurden, messbar stark vorhanden waren und zwar immer in den Haupt-Nervenplexen (Chakren)! Und die Farbe, die in den Chakren nur wenig oder gar nicht vorhanden war aber gebraucht wurde, wurde sozusagen von den Nervenplexen eingesogen, „getrunken“.

Die Lebenskraft, geistige Regsamkeit und das subjektive Wohlbefinden nahmen dann zu.

Sicher auch, weil der Ausgleich wieder hergestellt war.

Die disharmonischen Farben verteilten sich unregelmässiger als die Lieblingsfarben und löschten teilweise die normale Farbschwingung in den Chakren aus, bzw. sie waren nicht mehr zu detektieren. Lebenskraft und Geisteskraft ließen nach.

Beispiel: Katrins negativ Farbe war Rosa und ihre Lieblingsfarbe Lila.

Bei Rosa wurde sie nach ca. einer Min. ziemlich blass, sie bekam Angst und Beklemmungen, die Lebenskraft brach vom Urzustand 3,70m auf 1,83m und die geistige Regsamkeit vom Urzustand 3,30m auf dann 0,85m nach einer Minute zusammen! Alle Chakren oberhalb des Herzens waren nicht mehr nachweisbar mit der mentalen Einstellung 6,4 CR und der Frage: Wo wirkt die Farbe Rosa? Dann nahm Katrin die Karte mit ihrer Lieblingsfarbe Lila zwischen ihre Hände. Zusehends färbten sich ihre Wangen rot! Die Lebenskraft und die geistige Regsamkeit nahmen stetig zu, alle Chakren waren wieder mit der H3 erkennbar, besonders stark im Kehlkopfchakra. Katrin hatte auch das Bedürfnis uns ihre Empfindungen sofort mitteilen zu müssen.

Noch ein Versuch mit Hubert als Proband:

1. Urzustand: Alle Chakren normal zu muten.
2. Der Reaktionsabstand der Lebenskraft 6,9 IR erreichte 2,30m, die der geistigen Regsamkeit 8,2 CR erreichte 4,20m
3. Farbe Gelb wurde von Hubert als disharmonische Farbe bezeichnet.
4. Alle Chakren waren mit der mentalen Einstellung und Frage nach der Wirkung von Gelb kaum mit der H3 und Peilspitze zu spüren.
5. von den „Hellsichtigen“ unter uns wurde übereinstimmend „gesehen“, wie die Farbe Gelb regelrecht verschluckt wurde und sich zu einem Kloß im Solarplexus zusammenballte. Hubert sprach anschließend auch von einem Kloß in der Körpermitte.
6. Die Lebenskraft verringerte sich auf 1,80m und die Regsamkeit auf 3,20m
7. Nun nahm Hubert eine ihm sympathische Farbe, Orange, in seinen Hände.
8. Nach einer Minute waren alle Chakren wieder nachweisbar, besonders stark im Solarplexus!
9. Der Kloß verschwand!
10. Die Lebenskraft wuchs auf 5,06m, die geistige Regsamkeit auf 5,65m an.
11. Huberts subjektive Wahrnehmung: Er fühlte sich bei Gelb zerrissen, wie ausgefranst, bei Orange hatte er das Gefühl des Ausgleichs auf allen Ebenen und fühlte sich ganz und gut.

Klänge:

„Musik ist von höchster Wichtigkeit, weil Rhythmus und Harmonie machtvoll in das Innerste der Seele dringen“, wusste schon Platon

Wir erweitern unser Forschungsspektrum auf Klänge und stellten 4 Stimmgabeln fest installiert auf resonanten Holzklangkörpern, einige Klangschalen und eine Zimbel bereit.

Wir alle wissen, dass Musik/Klänge unsere Stimmungen beeinflussen. Das wird auch in der Werbung eingesetzt.

Wir wollten erfahren, wo die Beeinflussung ankommt und mit der H3 aufzuspüren ist.



Stimmgabeln:

Wir beginnen mit Katrin als Testperson zuerst mit den Stimmgabeln nach gleichem Versuchsaufbau wie bei den Farben. Die Stimmgabeln hatten die Töne: C, E, G und das hohe C

1.Frage: Wo wirkt der Ton C? „Antwort“, sprich Reaktion der Antenne,: Zwischen Nabel- und Solarplexuschakra. Lebenskraft. 2,75m, geist. Regsamkeit: 2,98m



1. Wo wirkt der Ton E? Antwort: Im Herzchakra. Lebenskraft: 2m, Regsamkeit: 1m.
2. Ton G? Antwort: Im Halschakra Lebenskraft: 2,50m, Regsamkeit: 2,24m
3. Das hohe C? Antwort: überall, im 3. Auge am intensivsten. Lebenskraft: 3,80m, Regsamkeit: 6,34m.

Zur Erinnerung, Katrins Urzustand war: Lebenskraft: 3,70m und geistige Regsamkeit: 3,30m!

Interessant war, dass Katrins niedrige Werte beim Ton E das bestärkten was sie fühlte, nämlich, dass sie diesen Ton der Stimmgabeln gar nicht

mag, ja sie fühlte sich sogar Rosa! Erstaunlich: Es sind auch fast die gleichen Werte wie beim Test mit der Farbe Rosa ermittelt worden!

Testperson Katrin legte sich auf den Fußboden, wir stellten ihr alle Stimmgabeln auf den Körper und schlugen von unten nach oben die Gabeln an. Ihre Chakren nahmen alle den Vier-Klang auf, sehr gut die Wurzel-Nabelchakren und der Solarplexus. Das Klang-Gefühl wurde immer stärker und mächtiger, besonders vorn im Solarplexus. Katrin bekam dann ein starkes Angstgefühl und es war eine Blockade dort zu fühlen. Wir ließen die Stimmgabeln stehen, schlugen sie aber jetzt von oben nach unten an. Das wurde von der Testperson als angenehmer wahrgenommen. Alle Chakren fühlten sich stark und viel besser als vorher an, der ganze Körper wurde als harmonisch, rund und gleichmäßig empfunden.

Klangschalen:

Georg testete die Klangschale fürs 3. Auge indem er sich auf den Boden legte, die Schale auf seine Stirn gestellt wurde und die einer von uns sanft anschlug. Körperliche Lebenskraft I 6,9 nahm um ca. 1,30m ab, dafür nahm die geistige Regsamkeit C 8,2 um 1,30m zu. Alle Chakren oberhalb des Halses waren sehr aktiv und stark.



Noch ein Versuch mit der Klangschale für die Gelenke (nach Klangschalenthherapie von Peter Hess). Probandin Ingrid, legte sich auf den Fußboden. Eine Klangschale auf ihrer linken Hand wurde sanft zum Klingeln gebracht. Ingrid fühlte, dass die Chakren hinten stärker als vorn zu spüren waren. Im Körper war die linke Seite aktiver als die rechte, die linke ist im Moment die schmerzfreie Seite! Folglich brauchen die Klänge etwas länger bis sie die schmerzenden Regionen des Körpers erreichen oder die Schale sendete ihre Klänge nur zur linken Seite, weil sie auf der linken Hand stand.

Wir wiederholen den Versuch und stellen die Schale zwischen die Knie.

Jetzt wirkt der Klang auf den gesamten Hüftbereich. Gefühl: Links tut sich jetzt gar nichts, aber rechts meinte Ingrid wahrzunehmen, wie etwas dazukam. Knoten im Solarplexus löste sich.



Hubert als Testperson für die Klangschale Bauch. Natürlich stellten wir ihm diese Schale auf den Bauch. Wirkte aufs ganze Becken und Hubert hatte das Gefühl, dass sich im Körper Verhärtungen lösten.

Die Zimbel wurde auch bei Hubert getestet: Dieser besonders zart und harmonisch klingende Zimbelton harmonisierte alle Ebenen, Körper, Geist und Seele. Besonders klar wurde der Kopf, meinte Hubert.

Abschließend und zusammenfassend können wir sagen, dass Farben heilend und ausgleichend wirken. Sie scheinen eine besondere Resonanz zu den Nervenzentren des menschlichen Körpers zu besitzen und von dort auf alle Ebenen zu wirken.

Klänge wirken gut auf alle wunden Punkte und können Blockaden und Verhärtungen lösen.

Ingrid hat als Ärztin erkannt: Klänge wirken zuerst

diagnostisch (weil man sofort fühlt wo sich etwas tut), dann therapeutisch (lösen von Blockade usw.).

Ich bedanke mich ganz herzlich bei:

Anja, Ingrid, Katrin, Georg und Hubert, wir haben nicht nur zusammen intensiv geforscht, sondern wir hatten auch Spass bei Kaffee, Tee und Kuchen.